[Additional information: https://thue.museum-digital.de/object/2394 vom 2024/03/28]



Lindenau-Museum Altenburg [CC BY-NC-SA]

Object:	Ein Trepathy Dasari (Bettelmönch) und seine Frau
Museum:	Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de
Collection:	Kunstbibliothek
Inventory number:	LMA 1 H 34, 96

Description

Der dem Vishnu Kult verpflichtete Bettelmönch trägt das Zeichen seiner Gottheit, die V-förmigen, vertikalen, weiß-rot-weißen Streifen (namam) auf der Stirn. Er bläst eine Schneckenmuschel, sankha, und schlägt mit der linken Hand auf einen Gong, chakram. Er trägt ein langes weißes Kleid. Über jeder Schulter liegt ein farbiges Band. Die braune Kette, die er bei seiner Weihe bekommen hat, besteht aus tulsi-Samen. Das große umgehängte Medaillon, mala, stellt wahrscheinlich die Göttin Anjaneya dar. Seine Frau, ebenfalls in Weiß, hat mehrere Behälter umgehängt, trägt einen Feuerständer, garuda kambam, und schlägt dabei einen kleinen Gong.
Das Wort Dasari bedeutet »Diener« und meint Menschen, die sich ganz dem Dienst an der Gottheit hingeben und von Almosen leben. Ihre Aufgabe ist es, die Menschen stets aufs neu an ihre Verantwortung gegenüber Vishnu zu erinnern. Sie blasen auf der Schneckenmuschel, schlagen den Gong und singen harikirtanams, Texte der religiösen Unterweisung. Dasari bilden keine eigene Kaste, sondern stammen aus einer Reihe von Sūdra-Kasten Südindiens. Die zusätzliche Bezeichnung »Trepathy« deutet daraufhin, dass der abgebildete Dasari auf den Weg zum Sri Venkateshvara-Tempel in der Stadt Tirupati unterwegs ist oder dort seinen Dienst tut. (Werner Kraus)

Basic data

Material/Technique:	Papier, Karton; Gouachemalerei
Measurements:	35 cm × 24,5 cm

Events

Painted	When	1800
	Who	Company School

	Where	Thanjavur
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	India

Keywords

- Alms
- Art of painting
- Company style
- Faith
- Gouache paint
- Hinduism
- Religion
- Worship

Literature

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau